

## Eckpunktepapier zur Verwendung der Strukturhilfen für den Steinkohlestandort Wilhelmshaven

Wilhelmshaven ist als strukturschwacher Standort von zwei Steinkohlekraftwerken, die eine erhebliche Relevanz für die Stadt haben, besonders vom Kohleausstieg betroffen. Durch die Stilllegung der beiden Steinkohlekraftwerke fallen wichtige Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen weg. Die bestehenden Kapazitäten und Investitionsmittel in Wilhelmshaven sind nicht ausreichend, um den Strukturwandel erfolgreich zu gestalten. Im Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) wurde festgelegt, dass der Bund das Land Niedersachsen und dessen Gemeinden und Gemeindeverbände zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft und zur Förderung wirtschaftlichen Wachstums unterstützt. Die Strukturhilfen sollen „insbesondere der Bewältigung des Strukturwandels und der Sicherung der Beschäftigung im Zuge der Beendigung der Verstromung von Steinkohle“ dienen. Für Wilhelmshaven bedeutet dies, dass jetzt Maßnahmen und Projekte durch die Strukturhilfen gefördert werden können.

Insgesamt sind für den Standort Wilhelmshaven und angrenzende Gemeindegebiete Strukturhilfen in Höhe von 157 Mio. Euro vorgesehen, um Standortfaktoren und Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum zu verbessern. Das Ziel ist es „lebenswerte, attraktive Regionen mit hoher wirtschaftlicher Dynamik, hochwertigen Arbeitsplätzen und Innovationskraft, die den Menschen vor Ort klare Zukunftsperspektiven bieten“ (Abschlussbericht Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“) durch die Strukturhilfen zu fördern. Gleichzeitig sollen die so finanzierten Maßnahmen und Projekte einen Beitrag bei der Transformation hin zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft leisten und gesellschaftliche Herausforderungen, wie den demografischen Wandel, sowie Aspekte der Versorgungs-, Planungs- und Rechtssicherheit berücksichtigen.

### Strategieentwicklung in Wilhelmshaven

Um diesen Zielen gerecht zu werden, bedarf es eines strategischen Rahmens, der die regionalen Besonderheiten widerspiegelt und aus dem effektive Maßnahmen abgeleitet werden können. Dieses Eckpunktepapier stellt vorläufig einen solchen „Strategischen Gesamtrahmen“ dar, um jetzt ins Handeln zu kommen und konkrete Maßnahmen und Projekte umzusetzen. Im vorliegenden Eckpunktepapier definieren Land, Region und Kommunen Handlungsfelder, die für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Stadt Wilhelmshaven von hoher Relevanz sind.

Ein „Strategieentwicklungsprozess“ erfolgt parallel dazu auf lokaler Ebene, der eine langfristige Strategie für den Strukturwandel in der Region erstellt. Die Federführung hat das Regionalmanagement Strukturwandel Kohleausstieg Wilhelmshaven, welches die Akteure auf der kommunalen und regionalen Ebene einbindet und am Prozess beteiligt. Die Ergebnisse sollen zur Fortschreibung des Eckpunktepapiers genutzt werden.

### I. Übergeordnete Herausforderungen

Um zu gewährleisten, dass Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum tatsächlich geschaffen werden, werden zunächst übergeordnete Herausforderungen benannt. Diese stellen so genannte Megatrends dar, welche schon jetzt und zukünftig global die Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen prägen (werden) und bei der Entwicklung von Projekten mit bedacht und berücksichtigt werden sollten. Übergeordnete Herausforderungen, sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Covid-19 Pandemie... und deren wirtschaftliche und soziale Folgen \*)
- Demografischer Wandel
- Digitaler Wandel (Digitalisierung)
- Klimawandel (Klimaveränderung)... und Klimafolgenanpassung \*)

x) Ergänzungen gem. KA-Beschluss v. 21.07.2021  
(auf Anregung des Lenkungsausschusses)

## II. Handlungsfelder

Die nachfolgenden Handlungsfelder sind nicht kumulativ, sondern alternativ zu verstehen. Förderprojekte sollen mindestens einem der Handlungsfelder zugeordnet werden können. Wichtig ist hierbei zu beachten, dass die Investitionsmittel nur an öffentliche Träger gehen können und einzelbetriebliche Förderungen ausgeschlossen sind. Insbesondere in folgenden Handlungsfeldern sollten Projekte und Maßnahmen entwickelt werden:

- Transformation des regionalen Energiesystems, z.B.
  - Hilfestellung zur Dekarbonisierung der lokalen Industrie und Wirtschaft mit nationaler und internationaler Strahlwirkung
  - Energieeffizienz- und Ressourceneffizienzmaßnahmen
  - Aufbau einer integrierten Wasserstoffkreislaufwirtschaft
  - Anpassung und Ausbau von Energieinfrastrukturen
  - Unterstützung emissionsarmer Logistik- sowie Mobilitätskonzepte und -maßnahmen
  - Schulung für neue Formen der Arbeit mit und Anwendung von neuen Technologien sowohl im beruflichen als auch privaten Kontext
- Diversifizierung des Wirtschaftsstandorts, z.B.
  - Wirtschaftsnaher Infrastruktur
  - Anpassung der Hafenimport- und Hafenexportstrukturen
  - Stärkung als Tourismusregion
  - Stärkung der Gesundheits- und Pflegewirtschaft
  - Flächenmanagement sowie Erwerb- und Herrichtung von Flächen
  - Unterstützung von Unternehmensgründungen
- Stärkung der Lebensqualität in Wilhelmshaven und Friesland, z.B.
  - Ausbau und Sanierung der Naherholung-, Freizeit-, Natur-, Gesundheits-, Tourismus- und Kultureinrichtungen
  - Anpassung und Ausbau der regionalen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur
  - Lebensqualität für Alt und Jung sichern, z.B. durch Lärmschutz, Barrierefreiheit, Angebote für Jugendliche sowie generationsübergreifende Projekte
  - Stärkung des natürlichen und sozialen Lebensraums sowie der Daseinsvorsorge
  - Energetische Sanierung und altersgerechter Umbau von öffentlichen Gebäuden
  - Barriereabbau bei öffentlichen Dienstleistungen
  - Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken
  - Zukunftsorientierte Stadt- und Regionalentwicklung
  - Bodensanierung, Naturschutz und Landschaftspflege
- Innovativer Bildungs- und Forschungsstandort Region Wilhelmshaven/Friesland, z.B.
  - Förderung von Bildungseinrichtungen und -angeboten
  - Stärkung der Hochschule sowie von regionalen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
  - Aus- und Weiterbildungsangebote
  - Bildung für Nachhaltige Entwicklung etablieren
  - Angebote, um Unternehmen fit für den Wandel zu machen
  - Integrationsangebote
  - Förderung der Chancengleichheit in Forschung sowie Aus- und Weiterbildung zur Fachkräftesicherung
  - Frühkindliche Bildung
  - Stärkung der Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft, um nachhaltige Innovationen zu schaffen

Die vorgenannten Herausforderungen und Handlungsfelder werden von den Beteiligten für die Erstellung des „Strategischen Gesamtrahmens“ in regelmäßigen Abständen und für Fortschreibungen auf ihre Gültigkeit hin überprüft und bei Bedarf neu formuliert.